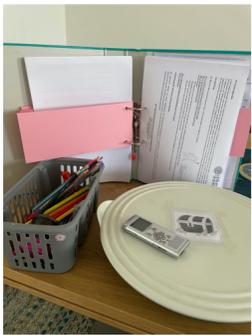


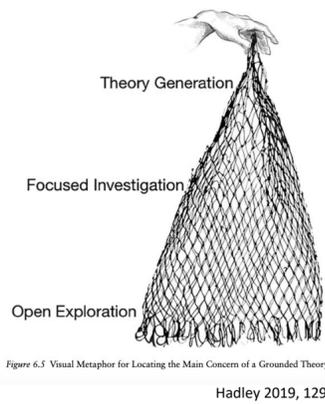
(De-)konstruktion einer Theoriegenese: Anerkennungsrelevante Aspekte in Gesprächen mit Jugendlichen am Bildungsübergang nach der Sekundarstufe I im (sub-)urbanen Raum Österreichs

Ausgangspunkt und Forschungskontext

Soziale Mobilität wird in Österreich in Vergleich zu anderen OECD-Ländern als eher eingeschränkt betrachtet – v.a. bei Frauen/Mädchen* und Menschen mit Flucht-/Migrationsgeschichte (BMASGK 2019). Wichtige Weichenstellungen dahingehend passieren in der Bildungslaufbahn. Ausgehend von der Erkenntnis, dass lebensweltlich mehrsprachige Jugendliche im österreichischen Schulsystem seltener in maturaführende Schulen umsteigen und sozioökonomische familiäre Bedingungen eher „erben“ (Mayrhofer et al. 2019), beschäftige ich mich in meinem Dissertationsprojekt mit den konkreten Erfahrungen und Interpretationen von Schüler:innen, die die Entscheidungsphase nach der Sekundarstufe I gerade durchlaufen oder als abgeschlossen ansehen. Dabei wird sprachenbezogenen Aspekten besondere Aufmerksamkeit geschenkt.



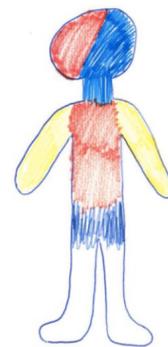
Quelle: Privat



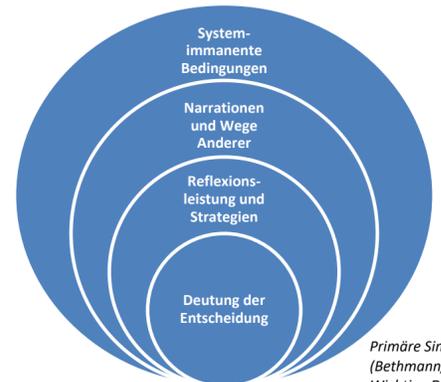
Datenmaterial

- 18 „intensive“ Interviews (Charmaz 2014) mit Schüler:innen in 1. Klassen in zwei berufsbildenden Schulen in (sub-)urbanen Räumen Oberösterreichs
- 1 „intensive“ Interview mit einem Schüler* mit Fluchtgeschichte in einer Wiener AHS
- 3 Beobachtungsprotokolle (Heller et al. 2018) von Beratungsgesprächen in zwei Wiener NMS-en und einer PTS mit „Jugendcoaching“-Mitarbeiter*innen
- 17 Werbe-Broschüren (Zielgruppe: Jugendliche am Bildungsübergang)

FF: Wie konstruieren und erleben migrationsbedingt mehrsprachige Jugendliche den Bildungsübergang nach der Sekundarstufe I?



Sprachenportrait: S2



Primäre Sinnstrukturen (Bethmann/Niermann 2015): Wichtige Deutungsfelder im Datenmaterial

Analyse: GTM (Charmaz 2014) u. DHA (Reisigl/Wodak 2016)

„Discursive psychology aims to capture the paradoxical relationship that exists between discourse and the speaking subject. It recognizes that people are, at the same time, the products and the producers of discourse (Billig, 1991), and it aims to examine not only how identities are produced on and for particular occasions but also how, in the form of established repertoires or ways of talking, history or culture both impinge upon and are transformed by those performances.“ (Wetherell/Edley 2014, 355)

Hauptkategorie 1/3: Interaktionsverhalten als Schlüssel

also **dieses Jahr** war es **echt gut** ahm die **lehrer** sind auch **besser** (.) **ich** hab jetzt **neue lehrer** und **sie** sind **so verständlicher** (.) **sie** verstehen **uns** und **ich** verstehe **sie** (.) **was wichtig ist** und **letztes Jahr** war es **gar nicht so** es ging **alles so schnell** ich hatte ja auch **andere lehrer** (.) und **eigentlich habe ich** das meiste nie verstanden (...) also **ich** wollt **nie in die schule** gehen (.) **ich** bin oft **zu hause** geblieben um **ehrlich zu sein** //mhm// war **unmotiviert** (Interview – Phase I)

Hauptkategorie 2/3: (Nicht-)Umgang mit Fremd- und Selbstpositionierung

Aber **ich** habe direkt **gecheckt**, dass das **keine gute Gruppe** ist, weil (.) man lernt immer den **gleichen Stoff** (.) und (.) **welche mir** (.) **jetzt mir fehlen** immer in **Deutsch** (.) **paar Sachen**, die **ich gar nicht gelernt** habe. (...) **Wie soll ich sagen**, dass (.) in **dieser Gruppe** zu sein? Das war (.) **schlimm**. (Interview – Phase II)

ZEIT	SPRECHER:IN	INHALT, HANDLUNGEN	SPRACHLICHES VERHALTEN	BEZUG ZU FORSCHUNGSFRAGEN
2:55	I	Frage nach Übergang VS-NMS und Hürde ins Gymnasium; wie es dazu gekommen ist		
3:26	S2_HAS	„na die lehrerin so zu meiner mutter (.) sie hat schon einen dreier in deutsch (.) ich glaub nicht dass DER aufnahmetest wäre ZU SCHWER für sie (.) lieber würde sie die nms machen dies das und dann ja- (unv.) es is gescheiter dass ich in die nms gehe“	„lieber würde sie“: Deixis; Hinweis auf Übernahme eines Denkstils, der das Abwägen aus der Perspektive des betroffenen Subjekts übernimmt ungefragtes Übernehmen der Lehrer:innenperspektive	- Laufbahntscheidung seitens der LP anhand der Deutschnote - Einschätzung des Abschneidens bei einem Aufnahmetest als Basis für das Abraten - Defizitperspektive schon in VS
(...)				
4:33	I	Frage aus Leitfaden: Vorgeschichte, „warum diese Schule“		
4:39	S2_HAS	Lehrplatzwunsch: Bürokauffrau; Suche erfolglos; HAS danach 1. Wahl		Schule als zweite Wahl nach erfolgloser Lehrplatzsuche
4:57	I	Frage nach wichtigen Personen in der Entscheidungszeit	Pausenglocke läutet	
5:02	S2_HAS	„ich selber“; Motiv: Lehrplatzsuche – Zeit nötig; „in hak werd ich zu viel lernen müssen“; „und dann hab ich gesagt (.) geh ich halt hasch (.) vielleicht find ich nebenbei dann was“		HAK als leistungsintensive Schule; HAS verbunden mit Zeitressourcen für anderweitige Aktivitäten außerhalb der Schule

Auszug aus dem Gesprächsinventar: S2

FAZIT: Identifikation „moralischer Probleme“, Anerkennungsverletzungen (Sprung 2013; Honneth 1993) + komplexe Bearbeitung durch das Subjekt im Rahmen der in den Gesprächen aufgenommenen Diskurse (über bestimmte Schulen, über den Arbeitsmarkt, über Familie etc.)